

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken 1 1/2 kr.

Nr. 7.

Donnerstag den 21. Januar

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. Die Tabellen zu den Verzeichnissen der Kriegesreservisten, Landwehrmänner und erzehnten Ersatzreservisten, und der Ersatzreservisten werden den Ortsvorstehern von hier aus zukommen. Die Verzeichnisse sind sodann nach Altersklassen anzulegen, und aufs pünktlichste zu führen.  
Den 19. Jan. 1869.

## Schwarzwald-Bahn.

### Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.

Hohem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des 2. Looses, 2. Abthlg., der Sektion Nagold, Strecke Calw-Nagold, zur Submission ausgeschrieben.  
Diese Loos-Abtheilung beginnt bei Nr. 122 der 1. Stunde auf der Markung Wildberg und endigt bei Nr. 33 der 2. Stunde auf derselben Markung.



Dieselbe ist 4100 Fuß lang.  
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet, u. z.:

1) Erdbarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	28,845 fl.
2) Tunnel	148,000 fl.
3) Brücken- und Durchlässe	20,679 fl.
4) Straßenbauten	460 fl.
5) Kläse- und Uferbauten	5000 fl.
6) Verschiedene und außerordentliche Ausgaben etc.	5266 fl.
7) Bettung	3500 fl.
<b>Zusammen</b>	<b>211,750 fl.</b>

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschlag an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen (erstere aus neuester Zeit), schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Arbeitsloos der Bauktion Nagold“

versehen, spätestens bis Montag den 25. Januar 1869, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo auch die Pläne, Voranschläge etc. zur Einsicht aufliegen.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Nagold, den 8. Januar 1869.

Königl. Eisenbahnbauamt.  
Herrmann.

## Revier Nagold.

### Reis-Verkauf auf dem Stod.

In den Staatswaldungen Nonnenbirke und Burgstall wird am

Samstag den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

mit dem Verkauf des auf ca. 10 Morgen stockenden Ausschlagreisachs und der Dornen der Versuch gemacht werden. Zusammenkunft: Windloch.

Nagold, 19. Jan. 1869.

Königl. Revieramt.  
Bührlen.

## Altenstaig.

### Gefundenes.

Schon vor einiger Zeit wurde in hie-

riger Stadt ein Goldschmuck, Broche und Ohrenringe, gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer dieser Gegenstände muß seine Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend machen, widrigenfalls sonst über dieselben verfügt würde.  
Den 19. Jan. 1869.  
Stadtschultheizenamt.

33\*

Ueberberg,  
Oberamts Nagold.

### Kalkstein-Beifuhr-Akford.

Am Montag den 25. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 610 Moplasten Kalksteine auf die Straße nach Simmersfeld zum Auffahren verakkordirt,

wozu die Akfordsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Jan. 1869.

Schultheizenamt.  
Kübler.

## Revier Altenstaig.

### Stockholz-Verkauf.

Samstag den 23. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,

werden in Warth 36 Rftr. tannen und fichten aufbereitetes Stockholz vom Neubau 2. verkauft.

Altenstaig, 19. Jan. 1869.

Königl. Forstamt.  
Holland.

## Haiterbach.

### Bau-, Floß- & Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag den 22.  
d. M.,

Vormittags 10 Uhr,  
kommen auf hiesigem  
Rathhause zum Ver-



160 Stück Bauholz,

110 " Floßholz,

200 schöne rothtannene Sägtlöge.

Das Holz ist schon gefällt und aufbereitet und kann jedem vorgezeigt werden. Liebhaber werden höflich eingeladen.

Den 16. Jan. 1869.

Gemeinderath.

## Simmersfeld,

## Oberamts Nagold.

### Kalksteinlieferungs-Akford.

Ueber die Lieferung von 500 Moplast Kalksteine für die Gemeinde Simmersfeld wird am

Samstag den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

ein wiederholter Akford auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden, wozu tüchtige Akfordsliebhaber eingeladen werden.

Schultheizenamt.  
Waidlich.



# GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur echt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{2}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{4}$  engl. Pfd.-Topf  $\frac{1}{8}$  engl. Pfd.-Topf  
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

#### 2) Wilbberg. Schäfer-Gesuch.



Zwei solide, mit guten Zeugnissen versehene Schäfer finden bei Unterzeichnetem Anstellung auf 2 Jahre, 1869 und

1870.

Stadtschafweidepächter  
Waldbornwirth Kummer.

#### 2) Unterjettingen, Oberamts Herrenberg. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr, 5 Faß, worunter ein Ovalfaß, 4 Eimer haltend, 16 Eimer Bierfaß und ein kleines, 10 Zmi haltend. Zugleich sind 5 Stück Zölliche, 14 lange Diele, sowie 200 Stück 2-keimrige Fühlingsreis dem Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen sind.

Friedrich Kenschler, Küfer.

#### 2) Nagold. 300 Gulden

habe ich aus Auftrag gegen genügende Sicherheit sogleich auszuliehen.

Joh. Georg Schöon,  
Stricker.

Nagold.  
Samstag den 23. Januar

#### Metzelsuppe.



nebst

#### Bock

bei Speisewirth Klut.

Nagold.

#### Wohnhaus-Verkauf.

Es wird hiemit die Hälfte an einem mitten in der Stadt gelegenen freundlichen 3stöckigen Wohnhause, bestehend in 4 Zimmern und allen sonst erforderlichen Localitäten, zu verkaufen gesucht und ist dasselbe zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Näheres sagt die

Redaktion.

#### 2) Pfrondorf, Oberamts Nagold. 130 fl. Pfleggeld

liegt gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Pfleger Weimer.

2) Nagold.  
Ein fleißiger, junger Mensch findet bei gutem Lohn und guter Behandlung als

#### Knecht

sogleich eine Stelle; bei wem? sagt die

Redaktion.

Nagold.

In der Bezirksnähanstalt dahier wird nach Beschluß des Bez.-Wohltätigkeitsvereins ein Lehrkurs auf der Nähmaschine eröffnet werden, in welchem 3—5 Schülerinnen Vormittags von 9—11 Uhr Unterricht erteilt wird. Zugelassen werden vorerst geübte Nähschülerinnen der Bez.-Nähanstalt, sowohl gegenwärtige als frühere. Meldungen nimmt an und nähere Auskunft gibt die Anstaltslehrerin Luise Sünther hier.

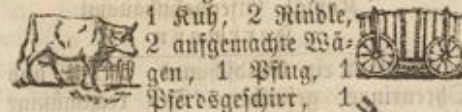
Den 19. Jan. 1869.

Der Ausschuß des Bez.-Wohltätigkeitsvereins.

Gündringen,  
Oberamts Horb.

#### Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch den 27. Jan., von Morgens 9 Uhr an,



1 Kuh, 2 Rindle, 2 aufgemachte Wagen, 1 Pflug, 1 Pferdgeschirr, 1 Säulenfaß, 500 Bund Stroh, 50 Ztr. Heu, 100 Eri. Kartoffeln, mehrere Eimer Wein und Most, und verschiedene Dekonomiegerätschaften, wozu Liebhaber einladet

S. Straub zum Köhle.

Nagold.  
Dienstag den 21. d. Mts.

#### Metzelsuppe



nebst Bock bei

Haußer zur Linde.

#### 2) Nagold. Vergebung v. Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat zu Erbauung eines neuen Wohnhauses dahier nachstehende Bauarbeiten zu vergeben, und sind dieselben veranschlagt:

Gyparbeit	209 fl. 42 kr.
Zimmerarbeit	1262 " 36 "
Schreinerarbeit	610 " 1 "
Schlosserarbeit	400 " — "
Glaserarbeit	176 " — "
Flaschnerarbeit	72 " 24 "

Hierauf reflektierende tüchtige Bauhandwerksleute wollen ihre Offerte, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich und versiegelt längstens bis

Samstag den 23. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einreichen, wo auch von heute an Pläne, Ueberschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Den 14. Jan. 1869.

Ch. Schuster, Werkmeister.

Nagold.

#### Guten Branntwein

die Maas à 24, 28 u. 36 kr.

empfiehlt Carl Pflomm.

Unter einer Maas wird nicht abgegeben.

Nagold.

#### Bettfedern & Flaum

sind wieder frisch eingetroffen, auch werden vollständige Betten und Bettstücke fortwährend pünktlich und billig bei mir angefertigt.

Carl Pflomm.

Nagold.

#### Strohsackzeug

$\frac{1}{2}$  breit à 8 kr. bis 12 kr.,  $\frac{3}{4}$  breit à 15 kr. bei

Carl Pflomm.

2) Nagold.

Frische Sendung

#### Brauntwein

verkaufe ich die Maas zu 30 kr.

Conr. Gramer,  
Conditor.

#### 2) Altenstaig. Ein fleißiger Braunknecht,

deßgleichen

#### Bauernknecht

finden sogleich eine Stelle bei Löwenwirth Reichert.

Die Freunde des Lahrer Hinfenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die Dorfzeitung des Hinfenden Boten bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 12 kr. oder in Wochennummern zu fl. 2. 24. jährlich. Die Prämie „Winterfreuden“ (Stahlfisch) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (Frühlingslust u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.



**arbeiten.**

Erbaunng ei-  
nähier nachste-  
ben, und sind  
209 fl. 42 fr.,  
262 " 36 "  
610 " 1 "  
400 " — "  
176 " — "  
72 " 24 "  
ige Bauhand-  
rte, welche den  
agspreisen in  
alten müssen,  
stens bis  
M.,  
r,  
reichen, wo  
berschlag und  
sicht aufliegen.  
Berkmeister.

**vein**

36 fr.,  
Pflom m.  
cht abgegeben.

**Flaum**

auch werden  
tüde fortwäh-  
mir angefer-  
Pflom m.

**eng**

1/4 breit à  
Pflom m.

**ein**

60 fr.  
Gramm r,  
nditor.

**raufrecht,**

ht  
ei  
Reichert.

er Hinkenden  
n Jahreswech-  
e Dorfzeitung  
ner Buchhand-  
e auch bei der  
hen. Dieselbe  
n Lieferungen  
nummern zu  
rämie „Win-  
ist ein Kunst-  
s Worts und  
Frühling-  
Zimmerzierde

**Rohrdorf.**  
2) In meiner Druckerei sind die  
**neuesten Dessins**  
wieder eingetroffen, und liegen Muster in  
Kagold bei Franz Nisch zur Einsicht  
offen.  
Fr. Seeger, Schönfärber.

**Schietingen.**  
2) Zimmerwährend  
**Gips**  
zu haben bei  
Adlerwirth Horning.

**Ebhausen.**  
2) 2 tannene, doppelte, und 2 halbdoppelte  
**Kleiderkästen**  
hat um billigen Preis zu verkaufen  
Johs. Hauser, Schreiner.

**Frankfurter Cours**  
am 18. Jan. 1869.

Bistolen	9 fl. 49 fr.
Br. Friedrichsd'or	9 fl. 57 1/2 - 58 1/2 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 54 - 56 fr.
20-Francs-Stüde	9 fl. 27 - 28 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 - 27 fr.
Händ-Dufaten	5 fl. 35 - 37 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 52 - 56 fr.
Russ. Imperiales	9 fl. 49 - 51 fr.

**Frucht-Preise.**  
Calw, 16. Januar 1869.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dintel	4 24	4 12	4 —
Haber	4 12	4 7	4 —
Kernen	5 30	5 23	5 18
Koggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Tübingen, 13. Jan. 1869.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dintel	4 15	4 11	4 2
Haber	4 15	4 13	4 10
Erbsen	—	—	—
Gerste	—	4 30	—
Mühlfrucht	—	—	—

**Tages-Neuigkeiten.**

Gestorben: den 17. Jan. zu Stuttgart R.-R. Murschel, Konsulent des Kreditvereins, früher oftmaliger Obmann des Bürgerausschusses, auch Mitglied des Stadtraths zu Stuttgart, Abg. für Maulbronn 1833 I. (vergeblicher Landtag) bis 1838, für Rottweil 1847-49, für die Stadt Stuttgart auf der ersten Landesversammlung 1849, für Marbach 1856-61; 1848 I. Ausschussmitglied; auf dem langen Landtag 1848-49 Präsident der Kammer der Abg.; Mitglied der deutschen Nationalversammlung 1848-49 für Balingen u., 74 Jahre alt; — zu Schietingen: Schultzeiß Densel.

Stuttgart, 16. Jan. Der Dienst Eintritt der einjährigen Freiwilligen und der nach früherem Gesetz zum einjährigen Dienste Zugelassenen findet vom Jahr 1869 an gleichzeitig mit dem Eintritt der übrigen Rekruten im Herbst statt.

Stuttgart, 16. Jan. Das „Deutsche Volksblatt“ theilt mit, daß 11 unserer schwäbischen Zollparlamentsabgeordneten, die Herren Ammermüller, Dessen, Dörtenbach, Erath, Knoßp, Mohl, v. Neurath, Desterlen, Keibel, Tafel und Vahlinger gestern hier im Museum eine Besprechung gepflogen haben. Das Ergebnis ihrer Berathung soll eine Verständigung dahin gewesen sein, auch in der nächstbevorstehenden Zollparlamentssession nicht von Berlin wegzubleiben. Schon seit längerer Zeit war der Versuch gemacht worden, eine entgegengesetzte Ansicht zur Geltung zu bringen, jedoch wie man sieht, ohne Erfolg. An die Besprechung schloß sich ein gemeinsames Essen an.

Stuttgart, 16. Jan. Nach dem vor Kurzem ausgegebenen 26. Jahresbericht der hiesigen privilegierten Bibelanstalt hat dieselbe in dem letzten Verwaltungsjahr 12234 Bibeln, 9190 Neue Testamente, 2423 Psalter und sonstige Theile der heiligen Schrift und 332 Blinden-Schriften, im Ganzen mithin 24159 heil. Schriften zur Verbreitung gebracht.

Stuttgart. Kaufmann Baumann, in dessen Laden es am 9. v. M. gebrannt hat, ist gestern Abend wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung und Betrugs in Haft genommen und dem Kriminalamt übergeben worden. Sein Reisender, Siegfried Mayer aus Wertheim, welcher der Theilnahme an diesem Vergehen beschuldigt ist, hatte sich der Verhaftung vorläufig durch die Flucht entzogen, wurde jedoch am 5. Januar dahier eingeliefert. Man sieht dem Ergebnis der Untersuchung mit einiger Spannung entgegen.

Wir erhalten die Mittheilung, daß in Stuttgart schon seit einiger Zeit auf der Eisenbahn jede Woche größere Transporte polnischer Schweine aus Lemberg in Galizien eintreffen, welche den inländischen Schweinen eine bedeutende Konkurrenz machen, so daß man das Fleisch sowohl als das Fett dieser Schweine billiger kauft als bisher. Der Transport dieser Fleischware auf die große Entfernung von ungefähr 300 Stunden dauert in der Regel nur 3-4 Tage. Das ist der Segen der Eisenbahnen. (Z. Chr.)

Ellwangen, 18. Jan. Bei der heutigen Losziehung fiel der erste Preis im Werth von 1500 fl. auf No. 62094, der zweite Preis im Werth von 1200 fl. auf No. 58445 und der dritte Preis im Werth von 1000 fl. auf No. 75734. (St.-A.)

In Tauberbischofsheim hat die Blatterepidemie eine solche Ausdehnung erlangt, daß das geräumige Spital für die Kranken kaum mehr ausreicht.

Von der Wolk, 6. Jan. Kürzlich starb bei uns ein 24 Jahre altes Mädchen, welches seit seinem 8. Lebensjahre kränkelte. In diesem 8. Jahre hatte es auf dem Felde aus einem Bache oder Lache Wasser getrunken, ohne ein Gefäß dazu zu gebrauchen. Es schluckte dabei ein Ei, das sich in seinem Leibe entwickelte (?) und eine Krankheit, die von den Aerzten nicht erkannt werden konnte, herbeiführte. Im letzten Frühjahr nun, als ihr lange Zeit immer etwas aus dem Leibe bis zur Kehle heraufkam und wieder hinabging, und das ihm große Beschwerden verursachte, erhielt die Kranke ein heftiges Brechmittel, worauf eine über 1 Fuß lange Schlange von ihr abging. Leider rettete dies die Arme nicht, sie starb, und die Oeffnung des Leichnams ergab, daß eine Vereiterung des Aufenthaltsorts der Schlange den Tod herbeiführte.

In Reulm wurden am Freitag, Nachts 1 Uhr, im Bahnhof aus dem Zimmer des Kassiers mehrere hundert Gulden entwendet; der Kassier erwachte während des Diebstahls, sprang aus dem Bette, erhielt jedoch von dem Diebe zwei Messerstiche in die Brust und einen in den Unterleib, wodurch er an dessen Festnehmung verhindert wurde; ebendasselbst wurden dem Bäcker Weiher aus seiner Wohnstube Uhren und Ketten und sonstige Schmuckgegenstände im Werth von 300 fl. gestohlen, von denen jedoch ein Theil im anstoßenden Garten wieder gefunden wurde.

Rürnberg. „Süddeutschland bietet dasselbe unfertige Bild wie zur Zeit des Bundesstages. Baden will oder soll es mit Preußen halten; Württemberg will sich ebenso wenig unter Baiern als unter Preußen stellen; Baiern, als der größte süddeutsche Staat, will die Führung haben, für die es ihm an Energie u. fehlt. Der Großherzog von Hessen fühlt sich groß als Schwager des Kaisers von Rußland“ — schreibt die Dtzg. und bemerkt dazu, daß wir mit dieser Unfertigkeit inmitten tagtäglicher Möglichkeiten stehen, welche alle Berechnungen zu Schanden machen.

Das große Loos der Kölner Dombaulotterie von 25,000 Thaler ist einem fleißigen Arbeiter und sorgsamem Familienvater, dem Anstreichermeister Schmelzer in Witten, zugefallen, welchem das Loos von einem Schuldner an Zahlungsstatt aufgedrungen worden war.

Wien, 26. Jan. Die „N. fr. Pr.“ erfährt aus London, die englische Regierung habe eine Cirkularnote erlassen, worin sie erklärt: die Konferenz werde den Orient mit oder ohne die Mitwirkung Griechenlands pacificiren.

Der Kurfürst von Hessen-Kassel erhielt, wie man der Presse aus Prag telegraphirt, einen prachtvoll geschmittenen Thronessel als Weihnachtsgabe mehrerer Unterthanen, welche damit ihrer Hoffnung auf Wiederherstellung des kurfürstlichen Thrones Ausdruck geben wollen.

Aus Ungarn, 14. Jan. Die Ungarn suchen das dualistische System in allen Einzelheiten durchzuführen. So wetteifert bereits die Stadt Pesth als Hauptstadt der zweiten Reichshälfte an Größe und Schönheit Wien gleichzusehen. Der dortige Gemeinderath hat beschlossen, ein neues, großartiges Stadtviertel anzulegen mit öffentlichen und Privatpalästen, welche an Schönheit jenen der Wiener prachtvollen Ringstraße gleichkommen sollen. Ebenso hat es der Gemeinderath durchgesetzt, daß das erste Pesther Theater zum königl. Hoftheater erhoben wurde, mit einem jährlichen Zuschuß von 60,000 fl. aus der kaiserl. Kabinetskasse.

In Ungarn hat das Ministerium endlich ernste Maßregeln





ergriffen, um das Land vor dem immer mehr und mehr um sich greifenden Räuberwesen zu säubern. In vielen Comitaten ist das Standrecht publizirt und die ungarischen Journale berichten über wahrhafte Massenhinrichtungen, welche an ergriffenen und überwiesenen Räubern vollzogen werden. Die Nothwendigkeit eines solchen Verfahrens dürfte kaum zu leugnen sein, aber eben so unbestreitbar ist es, daß bei geeigneten Vorkehrungen zu rechter Zeit jene an das Mittelalter und seine summarische Justiz erinnernden Prozeduren hätten vermieden werden können.

Gestern (18.) eröffnete der Kaiser Napoleon die franz. Kammer mit einer Thronrede, worin der Kaiser die gegenwärtige Lage als für den Frieden günstig betrachtet und seine Ueberzeugung von friedlicher Ausgleichung des griechisch-türkischen Conflicts ausspricht.

Paris, 17. Jan. Bezeichnend für die Zustände des von Frankreich kolonisirten Algeriens ist die Nachricht, daß am 4. Mi-Ven-stauder vom Stamme der Beni-Mirziny hingerichtet wurde, weil er in weniger als einem Monat sechs Menschen getödtet und aufgefressen habe.

In Toulon wurde am 12. d. ein 19jähriges Mädchen verhaftet, das einem 24jährigen Manne, der sie verführt hatte, auf der Straße auflauerte, als er zur Kirche ging, um sich mit einer andern trauen zu lassen. Sie schoß ihm mit einer Pistole ins Gesicht; der junge Mann ist zwar nicht getödtet, aber die Vermählung fand natürlich nicht statt.

Florenz, 16. Jan. Wegen der Maßsteuer haben neuerdings wieder Unruhen an mehreren Orten der Romagna und Piemonts stattgefunden, namentlich in Venasca, wo das Militär auf das Volk feuerte, von diesem dagegen mehrere Karabiniers unter die Mühleäder geworfen wurden. — Der König ist nach Genua abgereist.

Rom. Am 10. April 1869 feiert Pabst Pius IV. sein 50jähriges Priesterjubiläum, seine Sekundiz. Auf der Bamberger Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ist die Abendung einer Adresse an den Pabst beschlossen worden. Der „Münchener Volksbote“ wünscht außerdem ein Weihgeschenk, „sei es Geld, sei es eine andere Gabe.“

Madrid, 18. Jan. Die Corteswahlen sind beendet. Sie ergaben eine große Majorität der monarchistischen Partei. Seitens der Opposition werden etwa 100 Deputirte in die Cortes eintreten. Die Gesamtzahl der Deputirten ist 352.

Der russische Emigrant A. Herzen soll seinen Frieden mit der russischen Regierung gemacht haben, will der Pesther „Lloyd“ wissen. Er sei mit der gegenwärtigen nationalrussischen Richtung einverstanden und werde als Reuiger nach Rußland zurückkehren, um in den baltischen Provinzen gegen das Deutschthum zu wirken und den Panrussismus zu predigen.

### Die beiden Waisen.

(Fortsetzung.)

„Bei der Seele meiner guten Mutter!“ rief Hudel, als er sich umwandte und Pauline bei der Hand nahm, „es ist seltsam, daß Du eine solche Wahl getroffen hast. Was hat Deine Mutter an ihrem Todestage zu Dir gesagt? Ach ja, ich erinnere mich, die Armen können steigen und sich mit uns emporziehen, während die Großen stürzen und uns in ihren Ruin hineinziehen können.“ Das klingt so weise, als hätte es in einem Buch gestanden. Aber komm' nun, mein Kind! Deine Base ist nun auf dem Wege nach den Tuilerien, und Du sollst in einem Bauernhäuschen willkommen sein!“

Napoleon vergaß das Versprechen nicht, das er dem wackeren Hudel an dem Morgen gegeben, an welchem die Waisen sich ihre Vormünder gewählt hatten. Die kleine Kaserne sammt dem ganzen Viehstand und allen Geräthschaften war auf Napoleons Kosten angekauft und Hudel und seiner Familie gefesslich übertragen worden. Die betreffenden Papiere wurden schon am andern Tage dem alten Veteran durch einen Ordnonanzoffizier des Kaisers überbracht, welcher zugleich Hudel zu Paulinens Einrichtung ein Geschenk von tausend Franken und ein Brevet übergab, durch welches dem Mädchen, als der Waise eines Stabsoffiziers, eine Pension von fünfhundert Franken jährlich bis zu ihrer Volljährigkeit ausgesetzt ward. Von diesem Tage an schien das Glück in Hudels Hause einzutreten. Er ward wohlhabend, und das Erste, was er that, war, seinen Sohn, ungefähr sechzehn Jahre

alt, in einer guten Erziehungsanstalt unterzubringen. Seither hatte ihn der Pfarrer der Gemeinde unterrichtet, der ihm eine glorreiche Laufbahn prophezeite und ihn im Geiste schon als Mitglied der Akademie sah, denn Pierre Hudel war ein besonders begabter Jüngling. Marie, Pierre's Mutter, glaubte an diese Prophezeiung des Pfarrers, welcher für sie der weiseste und gelehrteste Mann auf Erden war, denn wir glauben ja alle am Liebsten, was wir hoffen und wünschen.

Drei Jahre waren vergangen. Jean Hudel war ein wohlhabender Landmann geworden, Pierre studirte in Paris, Pauline war zu einer wunderhübschen, lieblichen Jungfrau herangereift, die jedermann liebte, der sie kannte. Hoch gewachsen, schlant, grazios verständig, demüthig und sanft, schien sie ganz mit ihrer Lage zufrieden, ganz vergessen zu haben, daß ihr Vater einer alten Adelsfamilie angehört und einen angesehenen Rang begleitet hatte. Hudel's Haus war ihr Vaterhaus geworden, eine doppelt werthe Heimath, denn Pierre liebte Paulinen und sie erwiderte seine Liebe; sie waren verlobt, und der würdige Priester freute sich des Glückes seiner jungen Schützlinge, und lobte Jean Hudel's Uneigennützigkeit, der jedes Vierteljahr Paulinens Pension auf die Sparkasse trug und keinen Heller davon anrühren wollte.

Auch Camilla war eine Schönheit geworden. Sie hatte die besten Schulen besuchen dürfen, und alle ihre Mitschülerinnen in Erwerbung jener Kenntnisse und Vorzüge übertrouffen, mit welchen man in der Welt glänzen kann. Schlant und biegsam wie eine Weidenruth, zart und fein gebildet wie eine Gazelle, aber doch mit dem Feuer und der Muskelkraft einer Leopardin begabt, hatte sie durch Geist und Anmuth, durch Lebhaftigkeit und Beredsamkeit, durch die malerische Grazie jeder Bewegung aller Augen auf sich zu ziehen und viele Herzen zu gewinnen gewußt. Die Kaiserin und der Kaiser hatten Camilla in dem Hause eines höheren Hofbeamten untergebracht, wo sie täglich mit der großen Welt und der besten Gesellschaft in Berührung kam und sich häufig dem Kaiserpaare vorstellen mußte, das noch immer mit Wohlwollen sich für sie interessirte. Camilla war ehrgeizig; sie erinnerte sich stündlich dessen, was der Kaiser zu ihr gesagt, als sie ihn zum ersten Male gesehen, und sie war fest entschlossen, niemals etwas Geringeres zu heirathen, als einen Marschall von Frankreich; aber sie war zugleich auch weltklug und politisch: sie wußte, daß derjenige, der gegenwärtig nur Lieutenant's-Spaulletten trug, möglicherweise eines Tages den Marschallstab verdienen konnte, darum war sie gegen jeden freundlich, höflich und leutselig und suchte es mit niemanden zu verderben. Sie hatte in diesen drei Jahren Paulinen nur ein oder zwei Male gesehen: ein Mal auf der Maierei, das andere Mal in Paris; aber beide Male war sie ihr kalt und mit einer gewissen Zurückhaltung begegnet und hatte es Paulinen deutlich zu verstehen gegeben, daß sie das einstige Freundschaftsverhältniß nicht fortzusetzen wünsche. Paulinen hatte dies zwar tief geschmerzt, allein sie ward bald ihres Kummers Meister, und ergab sich mit ihrer gewohnten Demuth in diese freilich unerwartete Erfahrung.

(Fortsetzung folgt.)

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
12 40	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Disingen und Pforzheim).	9 45	Herb.
4 40	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbach.
10 10	Calw (mit Influx nach Disingen, Pforzheim und Wildbad).	10 25	Freudenstadt.
11 30	Haiterbach.	3 45	Stuttgart u. Tübingen.
12 —	Tübingen und Stuttgart.	4 35	Calw.
4 45	Freudenstadt.	Am.	
Am.		6 25	Rottenburg.
4 30	Herb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 10	Calw.
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Rüdlingen u. Ulm).	10 35	Freudenstadt.
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murthalpost).	11 37	Tübingen u. Stuttgart.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.